

Newsticker Korea (Februar & März 2024)

Stand: 04. April 2024, AHK Korea und adelphi

Umsetzung des energiepolitischen Fachdialogs: Veranstaltungen und Projektfortschritte

Treffen der Arbeitsgruppen der Energiepartnerschaft in Berlin

Am 20. März fand im Vorfeld des 6. Korean-German Energy Day je eine Sitzung der beiden Arbeitsgruppen „Energiewende: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“ und „Neue Grüne Energietechnologien“ im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) in Berlin statt. Die Arbeitsgruppe „Energiewende“, unter dem gemeinsamen Vorsitz von Dr. Falk Bömeke (BMWK) und Kyoungsoo Lee (MOTIE) befasste sich unter anderem mit politischen Entwicklungen im Bereich der Offshore-Windenergie, den Regelungen zur Energieeffizienz in beiden Ländern sowie der Energieversorgungssicherheit, insbesondere im Hinblick auf den Ausstieg aus der Kohleverstromung in Deutschland und Korea. Unter dem Vorsitz von Beatrix Massig (BMWK) und Kyoungsoo Lee (MOTIE) wurden in der Arbeitsgruppe „Neue Grüne Energietechnologien“ die Wasserstoffstrategien beider Länder diskutiert. Weitere Themen waren die Rolle von Smart Grids, Energiespeichersystemen und die Bereitstellung von kurzfristiger Netzflexibilität durch Elektrofahrzeuge. Es wurde deutlich, dass diese Technologien eine entscheidende Rolle bei der Erreichung nationaler Dekarbonisierungsziele spielen.

6. Koreanisch-Deutscher Energietag

Am 21. März 2024 fand der 6. Koreanisch-Deutsche Energietag auf Einladung des BMWK und des MOTIE in Berlin statt. Bei diesem Event kamen über 100 Vertreter und Vertreterinnen aus Regierung, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen um über Lieferketten von Erneuerbaren Energien Technologien sowie Wasserstoff zu diskutieren. In zwei separaten Fokus Sessions wurde unter anderem darüber diskutiert, wie Lieferketten resilienter werden können, welche Rolle das Recycling von Materialien spielt und wie nationale Regierungen unterstützen können. Der Koreanisch-Deutsche Energietag unterstrich dabei die Bedeutung von bilateraler und internationaler Kooperation nicht nur beim Hochlauf einer Wasserstoffökonomie, sondern auch um internationale Lieferketten zu diversifizieren und nachhaltiger zu gestalten. Eine strategische Zusammenarbeit zwischen Korea und Deutschland in diesem Bereich kann helfen diese Prozesse zu forcieren und ähnliche Problemstellungen in beiden Ländern erfolgreich zu meistern.

Energieeffizienz-Workshop zu Monitoring und Evaluation

Am 25. März 2024 fand ein weiterer Teil der Workshopreihe zu Energieeffizienz im Rahmen der Arbeitsgruppe zur Energiewende der Koreanisch-Deutschen Energiepartnerschaft statt. In dem Onlineformat konnten sich Expertinnen und Experten der Partnerministerien sowie weitere Teilnehmende öffentlicher und wissenschaftlicher Institutionen zur Rolle der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen austauschen. Nach der Darstellung der politischen Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz durch BMWK und KEA, informierten Vertreter*innen von KEA, Fraunhofer ISI und adelphi über die koreanische KEEP30-Initiative, die deutsche EEW-Förderung und die Unterschiede der Evaluationsrahmen zwischen den beiden Ländern. In einer intensiven Diskussion zeigte sich, dass im Kontext der global formulierten Energieeffizienzziele großes Interesse an weiterem Austausch zu Themen wie

Abwärmenutzung und Industriedekarbonisierung besteht, welche in Zukunft bei weiteren Workshops aufgegriffen werden sollen.

Energiapolitische und -wirtschaftliche Informationen

Inhalt:

1. [Zertifizierungssystem für Energieeffizienz von Gebäuden soll abgeschafft werden](#)
2. [Die Stadt Seoul stellt Subvention für Wasserstofffahrzeugen in Höhe von 16,6 Mrd. KRW zur Verfügung](#)
3. [RE100-Unternehmen in Korea: Druck auf Regierung für erneuerbare Energien steigt](#)
4. [MOTIE arbeitet mit lokalen Regierungen an Ausbau des lokalen Stromnetzes](#)
5. [Jeju-Pilotprojekt zur Strommarktverbesserung geht in die entscheidende Phase](#)
6. [Gesammelte Neuigkeiten aus dem Windenergiebereich](#)

1. Zertifizierungssystem für Energieeffizienz von Gebäuden soll abgeschafft werden

Am 2. Februar wurde die Novelle des Gesetzes zur Förderung umweltfreundlicher Gebäude durch die Nationalversammlung verabschiedet. Die Gesetzesänderung beinhaltet die Abschaffung des Zertifizierungssystems für die Energieeffizienz von Gebäuden und dessen Integration in das Zertifizierungssystem für Null-Energie-Gebäude (ZEB) mit dem Ziel, ZEBs zu stärken. Gegenwärtig ist der Effekt des Zertifizierungssystem auf den Ausstoß von Gebäudeemissionen begrenzt, da es für die meisten der zertifizierungspflichtigen Gebäude relativ einfach ist, die Zertifizierung zu erhalten. Mit der vom Plenum verabschiedeten Änderung sollen die Treibhausgasemissionen von Gebäuden reduziert werden, indem sich auf ein Zertifizierungssystem fokussiert und so der Verwaltungsaufwand reduziert wird.

Quelle: Energydaily, 02.02.2024, <http://www.energydaily.co.kr/news/articleView.html?idxno=143911>

2. Die Stadt Seoul stellt Subvention für Wasserstofffahrzeugen in Höhe von 16,6 Mrd. KRW zur Verfügung

Die Stadtverwaltung von Seoul plant, in diesem Jahr rund KRW 16,6 Mrd. (ca. €11,4 Mio.) zur Förderung von 144 Wasserstofffahrzeugen bereitzustellen. Beim Kauf eines Wasserstoffautos gibt es daher nicht nur einen Zuschuss von 32,5 Mio. KRW (ca. 22 500€), sondern auch diverse Vergünstigungen, unter anderem eine Steuererleichterung von bis zu KRW 6,6 Mio. (ca. 4500€) und eine Freistellung von Parkgebühren für öffentliche Parkplätze. Allerdings ist die Förderung lediglich für das Fahrzeugmodell 'Nexo', ein mittelgroßer SUV, verfügbar, welcher mit Hilfe der Subventionen zur Hälfte des ursprünglichen Preises erworben werden kann. Einzelpersonen dürfen ein Fahrzeug pro Person beantragen, während Unternehmen, Verbände und Organisationen bis zu 20 Fahrzeuge pro Institution beantragen können. Darüber hinaus plant die Stadt Seoul, die Zahl der in der Innenstadt betriebenen Wasserstoff-tankstellen weiter zu erhöhen, um die geplante Steigerung der Nutzung von Wasserstofffahrzeugen zu ermöglichen.

Quelle: Energydaily, 13.02.2024, <http://www.energydaily.co.kr/news/articleView.html?idxno=144105>

3. RE100-Unternehmen in Korea: Druck auf Regierung für erneuerbare Energien steigt

Seite 2

Nach Angaben von Solutions For Our Climate (SFOC) beträgt der Stromverbrauch der inländischen RE100-Unternehmen im Jahr 2022 etwa 60 TWh, was mehr als 1/10 des gesamten koreanischen Stromverbrauchs (568 TWh) entspricht. Da diese Unternehmen ihren gesamten Stromverbrauch zu 100% aus erneuerbaren Energien wie Sonnen- und Windenergie decken möchten, steigt die potenzielle Nachfrage an erneuerbarer Elektrizität stetig an und übt somit Druck auf die Regierung aus. Mit der Teilnahme zahlreicher einheimischer Unternehmen an der RE100-Kampagne steigt auch die Nachfrage nach erneuerbaren Energien und der Energiewende durch die RE100-Kampagne. Insgesamt 36 koreanische Unternehmen, darunter Lotte Chemical, Samsung Electronics, Hyundai Motor Company und LS Electric, haben sich in den letzten zwei Jahren an der Kampagne beteiligt. Unter diesen Umständen benötigen die koreanischen Unternehmen einen für die Klimakrise geeigneten Strommarkt, auf dem billige und reichlich vorhandene erneuerbare Energien eingeführt werden können, wohingegen die koreanische Energiepolitik diesem Trend nicht gerecht wird. Dementsprechend mehren sich die Argumente, dass der Ausbau und die Verbreitung erneuerbarer Energien auf nationaler Ebene notwendig sind, um die globale Wettbewerbsfähigkeit der auf den Export ausgerichteten heimischen Industrie zu erhalten. Darüber hinaus gibt es Stimmen, die fordern, dass Pläne und Anweisungen für Unternehmen zur Beschaffung billiger und stabiler erneuerbarer Energien in den "11. Grundplan für Elektrizitätsversorgung und -nachfrage" aufgenommen werden sollten, der demnächst vorgestellt werden soll.

Quelle: Pressemitteilung, 07.03.2024, <http://www.energydaily.co.kr/news/articleView.html?idxno=144655>

4. MOTIE arbeitet mit lokalen Regierungen an Ausbau des lokalen Stromnetzes

Am 18. März hielt das Ministerium für Handel, Industrie und Energie (MOTIE) den "Jeonnam-Gwangju Power System Council" ab, bei dem Maßnahmen zur Lösung lokaler Stromnetzprobleme diskutiert wurden. Diese sollen gemeinsam von nationalen und lokalen Regierungen sowie Organisationen aus Gebieten mit Stromnetzproblemen angegangen werden. Honam zum Beispiel ist eine Region, in der Stromangebot und -nachfrage in der Vergangenheit stets ausgeglichen waren. Durch den raschen Ausbau erneuerbarer Energien wird dort inzwischen mehr Strom erzeugt, als zur Deckung des lokalen Bedarfs notwendig ist. Die zuständigen Behörden haben daher einen groß angelegten Plan für den Ausbau des Stromnetzes und entsprechende Investitionen entwickelt, um den überschüssigen Strom aus der Region Honam in die Ballungsgebiete mit hoher Nachfrage zu leiten. Der Council möchte den schnellen Ausbau des Stromnetzes in Zusammenarbeit mit den lokalen Regierungen vorantreiben, da es aufgrund der jüngsten Verschlechterung der Akzeptanz des Stromnetzausbaus durch die Bevölkerung zu Verzögerungen beim Bau kommt. MOTIE kündigte an, dass ein nationales Unterstützungssystem durch die Verabschiedung des "Sondergesetzes über die Entwicklung des nationalen Hauptstromnetzes" eingerichtet werden soll, um einen stabilen Betrieb des Stromnetzes noch in diesem Frühjahr zu gewährleisten.

Quelle: Pressemitteilung, 18.03.2024, <https://www.motie.go.kr/kor/article/ATCL3f49a5a8c/168777/view?mno=&pageIndex=2&rowPageC=0&displayAuthor=&searchCategory=0&schClear=on&startDtD=&endDtD=&searchCondition=1&searchKeyword=>

5. Jeju-Pilotprojekt zur Strommarktverbesserung geht in die entscheidende Phase

Das Pilotprojekt, welches zunächst auf der Insel Jeju durchgeführt wird, wurde durch die Korea Power Exchange (KPX) im Rahmen der Energiepolitik der derzeitigen Regierung begonnen. Das Ministerium für Handel, Industrie und Energie (MOTIE) plant die Änderungen bis Ende 2025 landesweit umzusetzen. Die erste der drei Hauptkomponenten ist der Echtzeitmarkt. Hierbei soll das System ermöglichen den Strom gemäß den aktuellen Bedingungen

von Angebot und Nachfrage zu handeln, anstatt sich auf Vorhersagen über die Stromerzeugung am nächsten Tag zu verlassen. Die zweite Hauptkomponente bezieht sich auf den Markt für Reservestrom. Hier handelt es sich um ein System, das die Entschädigung für Reservekapazitäten ermöglicht, da dieser aufgrund der hohen Volatilität der erneuerbaren Energien an Bedeutung zugenommen hat. Das letzte Paket umfasst den Bietermarkt für erneuerbare Energien. Hierbei ist das Ziel, die erneuerbaren Energien, die im Rahmen des Renewable Portfolio Standard (RPS) gehandelt werden, ernsthaft in den Strommarkt zu integrieren. Der Bietermarkt für erneuerbare Energien erhält die meiste Aufmerksamkeit. Es wird erwartet, dass durch die Ausschreibung der Preise für erneuerbare Energien, Prioritäten für die Stromsteuerung bei Überproduktion gesetzt werden, um die Zuverlässigkeit sowie die Vorhersehbarkeit sicherzustellen. Die KPX plant eine Testphase bis zum 31. Mai, um die Nebenwirkungen des neuen Systems zu ermitteln. Marktteilnehmer haben Zeit, die Rentabilität anhand der dreimonatigen Simulation zu analysieren, bevor das Projekt vollständig implementiert wird.

Quelle: Pressemitteilung, 03.03.2024, <https://www.electimes.com/news/articleView.html?idxno=333471>

6. Gesammelte Neuigkeiten aus dem Windenergiebereich

Ausländische Investitionen in koreanische Offshore-Windindustrie nehmen nach Streichung des Local Content Requirement zu

Ausländische Investitionen in die koreanische Offshore-Windenergie Industrie nehmen rapide zu. Bereits Dutzende ausländische Unternehmen, darunter Ørsted, RWE und Equinor, sind in den koreanischen Offshore-Windmarkt eingestiegen und setzen ihre Erfahrungen bei der Entwicklung von Offshore Windparks in Korea ein. Es wird erwartet, dass der koreanische Markt dadurch an Dynamik gewinnen wird. Weiterhin ist aufgrund der Abschaffung des Local Content Requirements (LCR) im April 2023 mit einem Anstieg chinesischer Investitionen zu rechnen. Vertreter des heimischen Offshore-Windsektors äußern Bedenken, dass ein unkontrollierter Zufluss von ausländischem Kapital gestoppt werden müsse, da Offshore-Windprojekte als Spielball für ausländische Investoren enden könnten. Allerdings ist eine Beteiligung globaler Unternehmen an der koreanischen Offshore-Windindustrie angesichts des Mangels an Technologie und Kapital in Korea unvermeidlich.

Quelle: Electimes, 03.02.2024, <https://www.electimes.com/news/articleView.html?idxno=332361>

Koreanische Bauunternehmen bringen sich verstärkt in den Offshore-Windmarkt ein

Angesichts der anhaltenden Flaute auf dem Bau- und Immobilienmarkt richten große Bauunternehmen in Korea ihr Augenmerk auf die Offshore-Windindustrie. Grund dafür ist, dass der Bau von Offshore-Windkraftanlagen ein Geschäftsfeld mit großer Rentabilität ist, da hierfür anspruchsvolle Konstruktionsarbeiten auf See erforderlich sind, sowie das Vorhandensein von spezielle Schiffsanlagen und qualifizierter Arbeitskräfte. Derzeit entwickeln Bauunternehmen wie die Hanwha Corporation E&C Division, SK Ecoplant, Hyundai E&C, Kolon Global und POSCO E&C ein Geschäftsmodell nach koreanischem Vorbild, indem sie SPC-Joint-Venture-Projekte durch direkte Kapitalinvestitionen umsetzen. Allerdings sind etablierte Entwickler misstrauisch gegenüber den Aktivitäten von Bauunternehmen, welche sich einen Platz auf dem Markt sichern wollen. Sie befürchten einen Anstieg der Stromerzeugungspreise, da die Auswahl der Bauunternehmen kein Ausschreibungsverfahren erfordert und somit Preise nicht ökonomisch gesetzt werden. Branchenvertreter befürchten, dass die Wettbewerbsfähigkeit der Branche, welche im Vergleich zu anderen Energiequellen eher schwach ist, aufgrund eines möglichen Auslaufens von RPS weiter untergraben wird.

Quelle: Electimes, 06.02.2024, <https://www.electimes.com/news/articleView.html?idxno=332491>

Offshore-Windindustrie beklagt Änderung des ‚Ship Safety Act‘ im Alleingang der Regierung

Das Ministerium für Ozeane und Fischerei (MOF) hat eine partielle Änderung der Durchführungsvorschriften des "Ship Safety Act" angekündigt, welche bislang nicht eindeutig auf schwimmende Offshore-Windkraftanlagen anwendbar ist. Mit der Änderung sollen diese berücksichtigt werden, und verbesserte Sicherheitsmanagementstandards für den gesamten Prozess der Herstellung, Installation und des Betriebs solcher Strukturen eingeführt werden. Für die Industrie kommen diese Änderungen zu überraschend und ihrer Meinung nach wird die Verordnung verfrüht eingeführt. Des Weiteren wurde Unzufriedenheit mit dem Konsultationsverfahren für die vorgeschlagene Änderung geäußert. Demnach habe die Regierung es versäumt, die Meinung der Offshore-Windindustrie einzuholen, was entscheidend für eine reibungslose Umsetzung der Novellierung in bereits geplanten Projekten sei. Diesbezüglich ließ das MOF verlauten, dass die Möglichkeit zur Konsultation mit der Branche während des Veröffentlichungszeitraums des Gesetzes bestehen wird.

Quelle: *Electimes*, 15.02.2024 <https://www.electimes.com/news/articleView.html?idxno=332740>

Offshore-Windkraftwerke mit 640 MW in der Region Incheon sollen in Kürze in Betrieb gehen

Gemäß Korea Energy (KOEN, früher Korea South-East Power) wird das Offshore-Windbauvorhaben in Incheon mit einer Gesamtkapazität von 640 MW voraussichtlich um die Mitte dieses Jahres die entsprechenden Lizenzierungsverfahren einleiten. Beamte von KOEN erklärten, dass nach Konsultationen zur Umweltverträglichkeitsprüfung, zur Sicherheitsdiagnose für die Schifffahrt im Meer und zur Auswirkungsprüfung von Funkwellen mit den relevanten Ministerien noch wichtige Lizenzangelegenheiten zu klären sind. Der Abschluss des Lizenzierungsprozesses ist für die zweite Jahreshälfte des kommenden Jahres geplant. Im Juli letzten Jahres erhielt das „Incheon Deokjeok Offshore Wind Project“ mit einer Kapazität von 320 MW die Geschäftsgenehmigung durch die Stromregulierungskommission des Ministeriums für Handel, Industrie und Energie (MOTIE) und im Oktober 2021 erhielt das „Incheon Yongyu, Muui, Jawol Offshore Wind Project“ mit einer Kapazität von 320 MW die Betriebslizenz für die Stromerzeugung. In der Zwischenzeit soll die Anforderung an den lokalen Anteil (Local Content Requirement, LCR), die zur Schaffung einer industriellen Basis für die inländische Offshore-Windenergie vorbereitet wurde, von derzeit 50 % auf 60 % angehoben werden, wodurch KOEN zusätzliche Punkte beim Bau inländischer Produktionsanlagen für die beiden laufenden Offshore-Windkraftprojekte erhalten kann.

Quelle: *Pressemitteilung*, 14.03.2024 <https://www.electimes.com/news/articleView.html?idxno=333970>

Offshore-Windprojekte von KOEN entwickeln sich vielversprechend und steuern bis zum Jahr 2036 auf eine Leistung von 4,3 GW zu

Am 14. März 2024 gab Korea Energy bekannt, dass 8 von 10 Offshore-Windkraftanlagen, die sich derzeit in der Entwicklung befinden, die Prüfung zur Erlangung der Genehmigung für die Stromerzeugung durch MOTIE bestanden haben. Diese Unternehmen haben entweder bereits die Umweltverträglichkeitsprüfung mit dem Umweltministerium abgeschlossen oder stehen kurz davor, diese durchzuführen. Die Gesamtkapazität der acht Anlagen übersteigt 2.6 GW, unter anderem sind damit die Offshore-Windanlagen Wando-Geumil (600 MW), Sinan-Ui (390 MW) und Jeonnam sinan (300 MW) gemeint. Der Bau der Offshore-Windparks Wando-Geumil und Sinan-Ui soll im Jahr 2025 beginnen, da diese das schnellste Projekttempo aufweisen. Während KOEN der alleinige Eigentümer und Entwickler des Offshore-Windkraftprojekts Wando-Geumil ist, wird das Projekt Sinan-Ui von KOEN, Hanwha Engineering & Construction und SK D&D entwickelt und betrieben. Im letzten Jahr wurde durch das Unternehmen nicht nur der Arbeitsentwurf für die Stromerzeugungskomplexe erstellt, sondern es wurde auch ein Lieferant für die Windturbinen ausgewählt und die Konsultationen zur Umweltverträglichkeitsprüfung abgeschlossen.

Quelle: *Pressemitteilung*, 01.03.2024 : <https://www.electimes.com/news/articleView.html?idxno=334032>

RWE awarded Electricity Business Licence for the development of Seohae offshore wind farm

RWE hat von MOTIE eine 495-Megawatt (MW) Electricity Business Licence (EBL) für die Entwicklung des Offshore-Windprojekts Seohae erhalten, das etwa 45 Kilometer vor der Küste des Bezirks Taeon in der südkoreanischen Provinz Chungcheongnam liegt. Mit dieser Lizenz erhält RWE erstmals seit der Eröffnung seiner Niederlassung in Seoul im Jahr 2021 exklusive Entwicklungsrechte für Offshore-Windkraftanlagen in Korea. Die Erteilung einer EBL, die eine zwingende Voraussetzung für die Stromerzeugung und -versorgung in Korea ist, stellt für RWE einen wichtigen Meilenstein bei der Entwicklung seines ersten koreanischen Offshore-Windprojekts dar.

Quelle: RWE Offshore Wind GmbH, 04.04.2024 : <https://www.rwe.com/en/press/rwe-offshore-wind-gmbh/2024-04-04-rwe-awarded-electricity-business-licence-for-the-development-of-seohae-offshore-wind-farm/>